



# Welternährung Verantwortung und Perspektiven des europäischen Agribusiness

Zukunftswerkstatt 2013  
Internationale Grüne Woche - Berlin

Dr. Willi Schulz-Greve  
Europäische Kommission  
GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung



## Übersicht

1. Welternährung – Situation und Ausblick
2. EU Aussenhandel mit Agrarprodukten – bisherige Entwicklungen
3. Handelspolitik der EU
4. Verantwortung



## Welternährung – Situation (FAO 2012)

- 870 Millionen Menschen hungern, die meisten davon leben in Entwicklungsländern
- Anteil ist von 18,6% (1990-92) auf 12,5% (2010-12) der Weltbevölkerung gesunken
- ökonomische Krise hat Probleme zwischenzeitlich wieder verschärft
- landwirtschaftliche Entwicklung - erfolgreiches Instrument zur Verbesserung der Ernährungssituation

3



## Welternährung – Perspektiven

- FAO: globale Nachfrage nach Nahrungsmitteln steigt bis 2050 um 60% im Vergleich zu 2005/07
- Ausweitung der Agrarflächen nur begrenzt möglich
- Produktivität nachhaltig steigern
- Investitionen in die Landwirtschaft – Potenzial in Entwicklungsländern nutzen
- Volatilität der Agrarpreise – Problem für Investitionen

4



## Perspektiven - für das europäische Agribusiness

- Agrarpreise tendenziell auf höherem Niveau als vor 10 Jahren ...
- ... aber auch stärkere Preisschwankungen
- Nachfragezuwachs vor allem außerhalb der Industrieländer
- steigende Kaufkraft für Spezialitäten und Qualitätsprodukte
- ... aber auch wachsende Konkurrenz durch Agrarexportländer

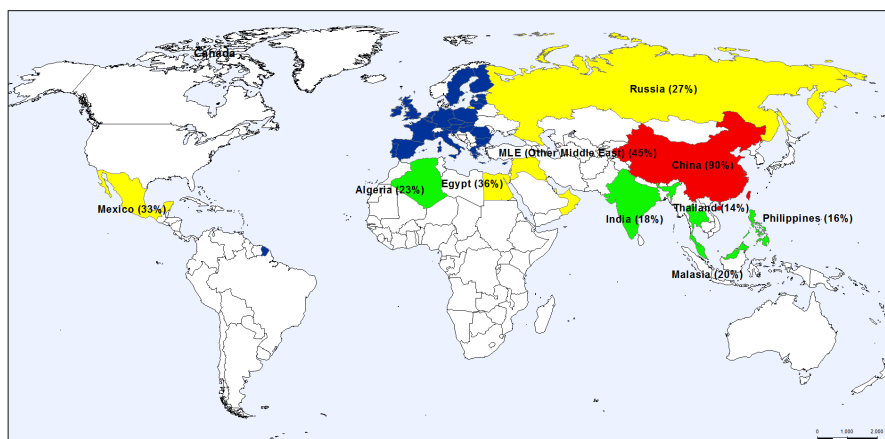
5

## Beispiel



## Magermilchpulver

### % Zuwachs 2022/2012 bei Importen – top 10 – OECD outlook



Percentage Increase 2022/2012

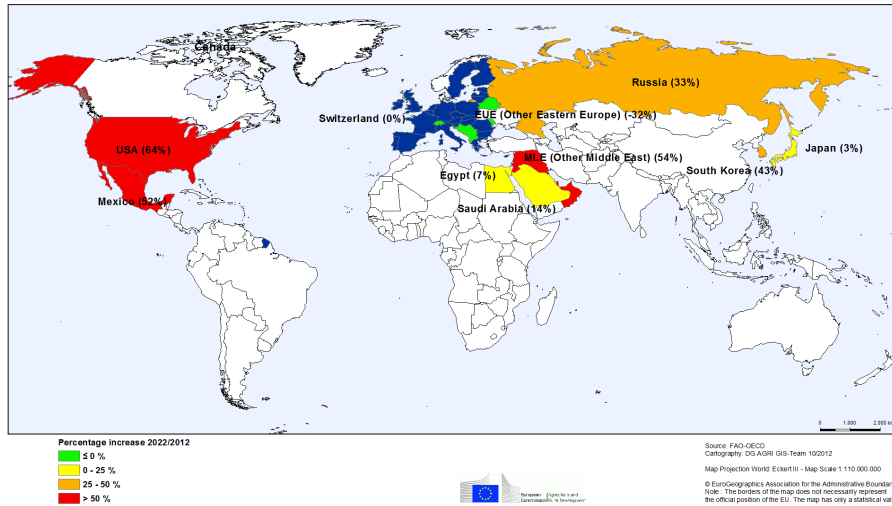
- ≤ 25 %
- 25 - 50 %
- 50 - 75 %
- > 75 %

Source: FAO-OCED  
Cartography: DG AGRI GIS-Team 10/2012  
Map Projection: World Eckert III - Map Scale: 1:110.000.000  
© EuroGeographics Association for the Administrative Boundaries  
Note: The borders of the map do not necessarily represent the official position of the EU. The map has only a statistical value.

6



## % Zuwachs 2022/2012 bei Importen – top 10 – OECD outlook



## Marktvorausschau – EU Outlook

Prospects for Agricultural Markets and Income  
in the EU 2012-2022

[http://ec.europa.eu/agriculture/markets-and-prices/reports\\_en.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/markets-and-prices/reports_en.htm)



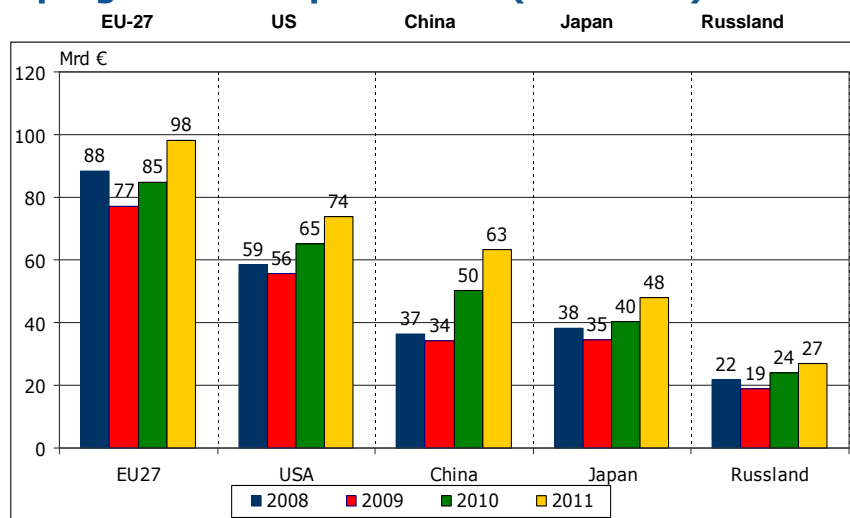
## Übersicht

1. Welternährung – Situation und Ausblick
2. EU Aussenhandel mit Agrarprodukten – bisherige Entwicklungen
3. Handelspolitik der EU
4. Verantwortung

9



## Top Agri-Food Importländer (Mrd Euro)

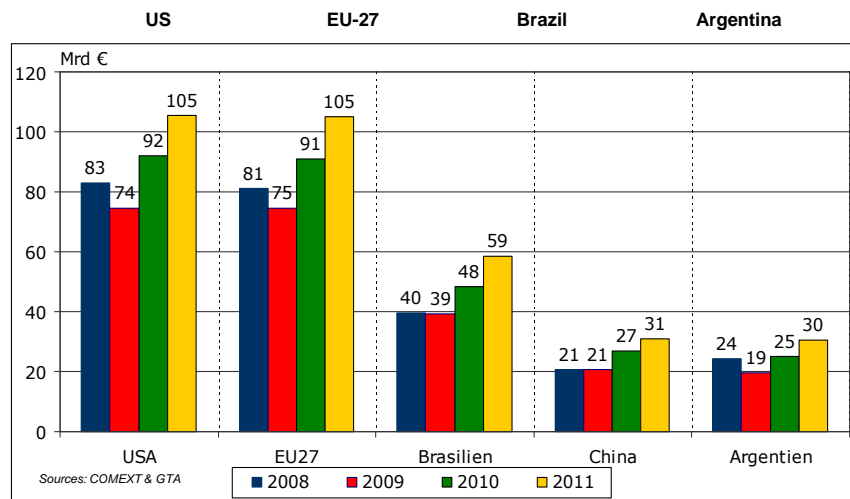


Sources: COMEXT & GTA

10



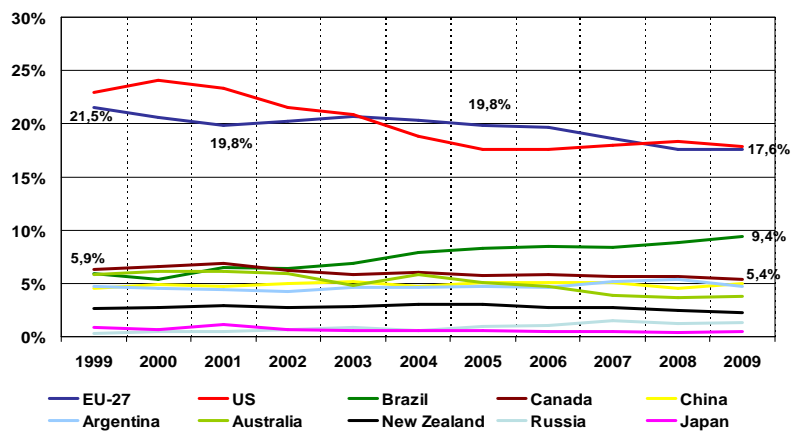
## Top Agri-Food Exportländer (Mrd. Euro)



11



## Anteile am Export von Agri-Food Produkten (%)

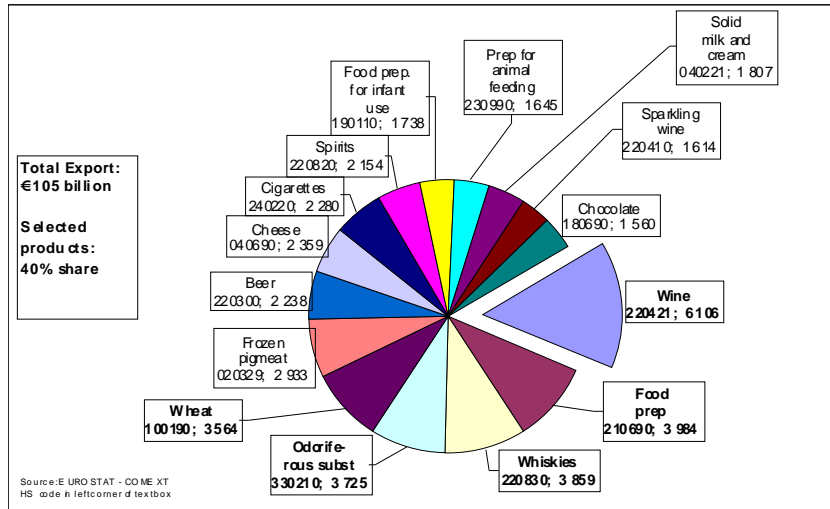


Source: GTA

12



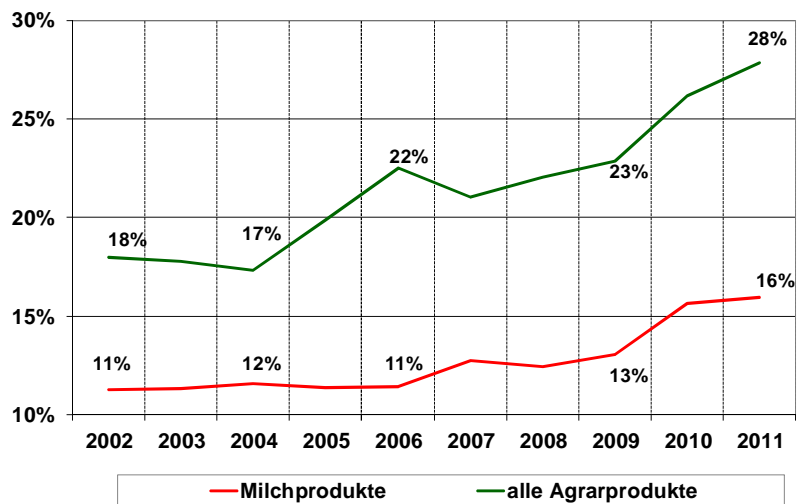
### EU27 wichtigste Agri-Food Exporte 2011 (Mio Euro)



13



### EU27 – Anteil der Exporte am gesamten Produktionswert

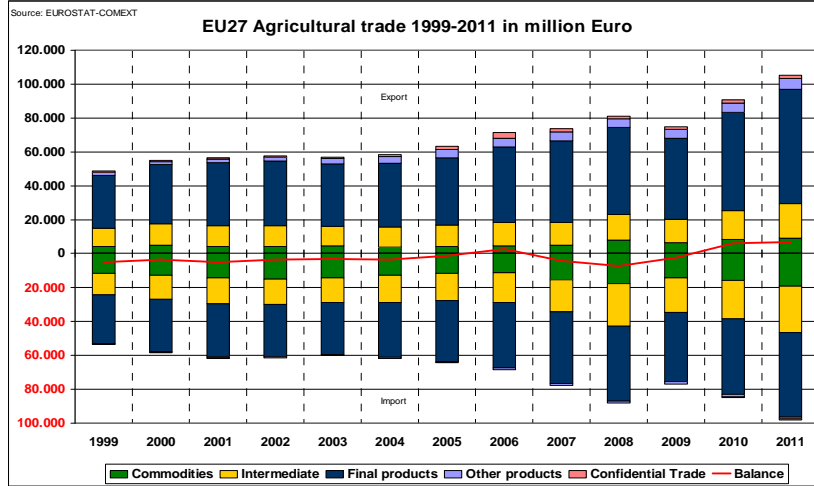


Source: EUROSTAT - COMEXT

14



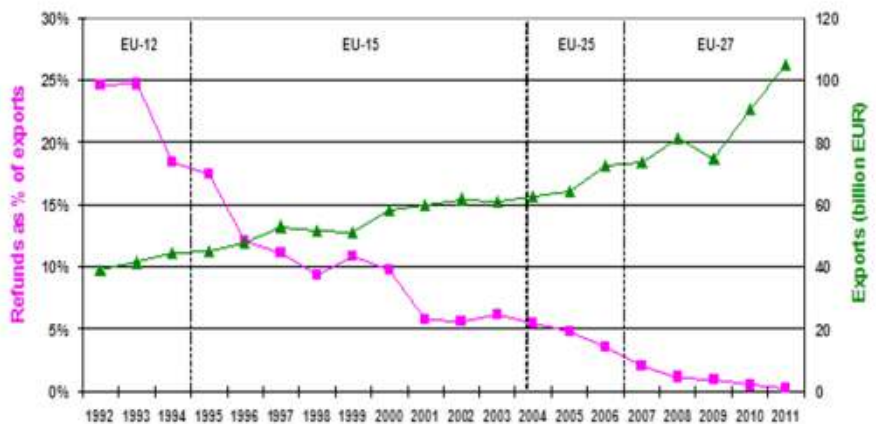
## EU27 Agri-Food Aussenhandelsbilanz



15



## EU27 Agrarexporte und Exporterstattungen



16





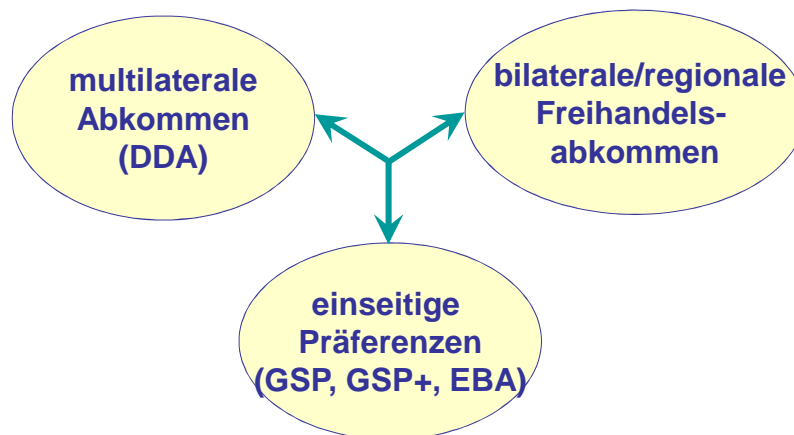
## Übersicht

1. Welternährung – Situation und Ausblick
2. EU Aussenhandel mit Agrarprodukten – bisherige Entwicklungen
3. Handelspolitik der EU
4. Verantwortung

17



## Handelspolitik der EU – Überblick



18  
18

18



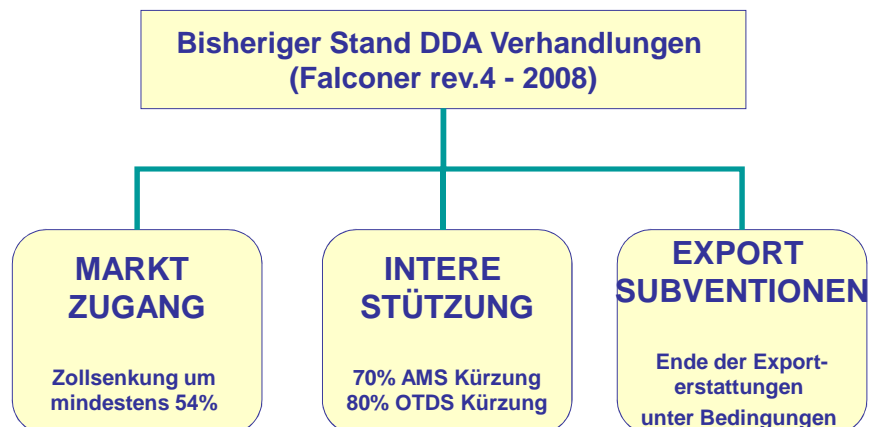
## Einseitige Präferenzen (unilateral)

- aktuell:  
Generalised Scheme of Preferences (GSP) für 176 Länder – davon:
  - GSP+: zusätzliche Zollermäßigungen bei Einhaltung internationaler Konventionen (15 Länder)
  - EBA (everything but arms): freier Marktzugang für 49 am wenigsten entwickelte Länder (LDC)
- ab 01.01.2014 – neues System:  
Rücknahme der Präferenzen für exportstarke Schwellenländer insgesamt oder für einzelne Produktgruppen (vorauss. 89 Länder weiterhin begünstigt)

19



## Multilaterale Verhandlungen: Doha Runde (DDA)



20  
20

20



## Multilaterale Verhandlungen: Doha Runde (DDA)

- aktuell: Debatte über "early progress"
  - Trade Facilitation
  - Zollquoten Management (underfill mechanism)
  - Food Security Vorschlag der G33 (Indien)
  - Vergünstigungen für am wenigsten entwickelte Länder (LDCs)
  - Export competition
  - .....
- Ministerkonferenz in Bali im Dezember 2013

21



## Bilaterale Handelsabkommen – aktueller Stand



2

## Bilaterale Handelsabkommen – Ausblick



## Bilaterale Handelsabkommen

- "deep and comprehensive":  
Abkommen weitaus umfassender als nur Handel mit Gütern
- ehrgeizige Ziele bei Zolllenkung:  
mehr als 95% aller Produktlinien einbezogen
- sensible Produkte:  
weniger Ausnahmen, Zollquoten, Sicherheitsklauseln ...
- Ursprungsbezeichnungen
- andere Themen verbunden mit Landwirtschaft:  
Umwelt, Standards, SPS, Tierschutz etc ...



## Übersicht

1. Welternährung – Situation und Ausblick
2. EU Aussenhandel mit Agrarprodukten – bisherige Entwicklungen
3. Handelspolitik der EU
4. Verantwortung

25



## Verantwortung: Entwicklungspolitik

### Schwerpunkte

- Zugang zu Nahrungsmitteln verbessern - ausreichende Versorgung
- zentrale Rolle für Stärkung der Landwirtschaft – angepaßte Produktion in Entwicklungsländern
- Rahmenbedingungen für Investitionen in die Landwirtschaft verbessern

### Policy Coherence for Development (PCD)

- Auswirkungen von Politikänderungen auf Entwicklungsländer prüfen

26



## Verantwortung: Produktivität + Nachhaltigkeit

### Produktivität in der Landwirtschaft stärken

- mehr Mittel für die Agrarforschung
- Europäische Innovationspartnerschaft EIP
- Beratung für Landwirte

### Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft stärken

- Internationale Abkommen zum Umwelt- und Klimaschutz
- EU: Greening, Agrarumweltprogramme, ...
- Angepasste Produktion in Entwicklungsländern

27



## Verantwortung: Investitionen

- FAO schätzt Bedarf an Investitionen in die Landwirtschaft auf jährlich 80 Milliarden Dollar
- Auslandsinvestitionen in Entwicklungsländern bereits stark gewachsen ...
- ... aber Anteil für Nahrungsproduktion nur bei 5%
- großflächige Landkäufe umstritten
- FAO: Freiwillige Leitlinien für Nutzungsrechte; Prinzipien für verantwortliche Investitionen

28



## **PRAI – Principles for Responsible Agricultural Investment**

**UNCTAD, FAO, IFAD, Weltbank – unterstützt von G20**

1. Schutz bestehender Nutzungsrechte (Land und andere)
2. Verbesserung der Nahrungsmittelsicherheit
3. Transparenz, Monitoring, Accountability
4. Konsultation aller Betroffenen
5. Gesetzmäßigkeit, best practice, Wirtschaftlichkeit
6. Beitrag zu sozialen und Verteilungszielen, Krisenanfälligkeit nicht verstärken
7. Umweltfolgenabschätzung, nachhaltige Ressourcennutzung

29



## **Verantwortung: Preisschwankungen**

Internationale Debatte:

- AMIS (Agricultural Market Information System)
- Lagerhaltung zur Preisstabilisierung?

Waretermingeschäfte

- Funktionen: Preisabsicherung (hedging), Preisinformation
- Kapitalzufluss – Angst vor Spekulation

EU Vorschlag zu commodity derivatives markets

- Position Limits oder alternative Lösungen
- zur Zeit Beratungen in EP und Rat

30



## **Zusammenfassung: Perspektiven für das europäische Agribusiness**

- größere Dynamik im Export als auf dem Binnenmarkt
- steigende Nachfrage vor allem in Schwellenländern
  - gute Exportperspektiven für verarbeitete Produkte
  - aber insgesamt sinkende Marktanteile
- Unsicherheitsfaktoren
  - Makroökonomische Entwicklung
  - Preisschwankungen
  - Produktionskosten

31



## **Zusammenfassung: Perspektiven für das europäische Agribusiness**

- neue Dynamik bei Doha Verhandlungen?
- steigende Ambitionen bei bilateralen Abkommen
  - Prioritäten für offensive und defensive Interessen
  - Wettbewerbsfähigkeit
- Verantwortung
  - Produktivität und Nachhaltigkeit stärken
  - Investitionen in Drittländern: Leitlinien beachten

32





**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit**